

FWF Der Wissenschaftsfonds **BRIDGE INITIATIVE** **bm** **vt**

BRIDGE-INITIATIVE
 Translational Research Brückenschlagprogramm

FWF **FFG**

Dr. Milojka Gindl
 FWF – Der Wissenschaftsfonds
 Weyringergasse 35, 1040 Wien
 Tel.: +43-1-5056740, www.fwf.ac.at

FWF Der Wissenschaftsfonds **Bridge Initiative: 2004-2005**

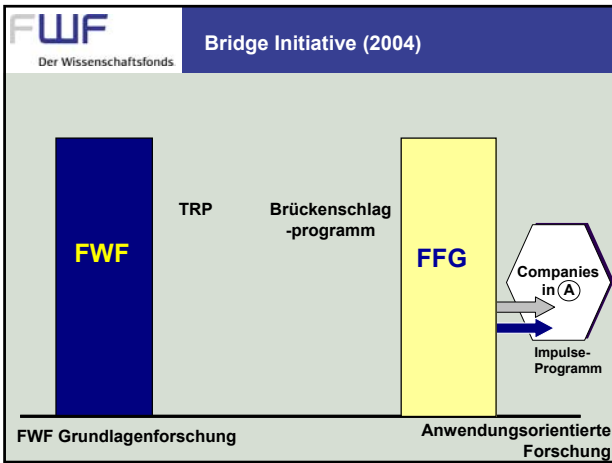
Hintergrund

- Auftrag des RFT (2004), die „Förderlücke“ zu schließen
- Bedeutungszunahme der angewandten, vorwettbewerblichen F&E an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
- Bereits in der Vergangenheit wurde auch angewandte bzw. anwendungsorientierte Forschung gefördert

FWF Der Wissenschaftsfonds **Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft**

Funding Instrument	Million Euros
FWF – Basic Research:	101.51
FFF – Applied Research:	127.17
Kplus	30.2
KindiKnet	24.4
CDG	5.7
Institutional Bridging Initiatives:	60.3
TAKE OFF	3.97
FIT-IT	5.49
IV2S	9.48
NANO	3.92
Sustainable Development	6.47
ASAP & ARTIST	2.02
FWF - Translational Research	5.11
Bridging Programmes:	36.46
Total:	325.44

Sources: Austrian Research and Technology Report 2005, Evaluierung der CDG 2005



FWF
Der Wissenschaftsfonds

Ausschreibung 2006/2007

Call 4:
Beginn: 1. Juni 2006
Ende: 7. September 2006

Call 5:
Beginn: 15. Dezember 2006
Ende: 30. März 2007

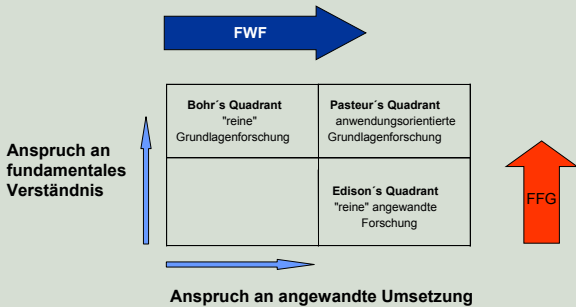
FWF
Der Wissenschaftsfonds

Translational Research Programm

- Weiterführende bzw. orientierte Forschung
- aufbauend auf bereits gewonnenen Erkenntnissen der Grundlagenforschung
- in Richtung konkreter Anwendungsziele oder eines anderen Nutzens
- Verstärkte Nutzung interdisziplinärer Kooperationsmöglichkeiten

Zielsetzung

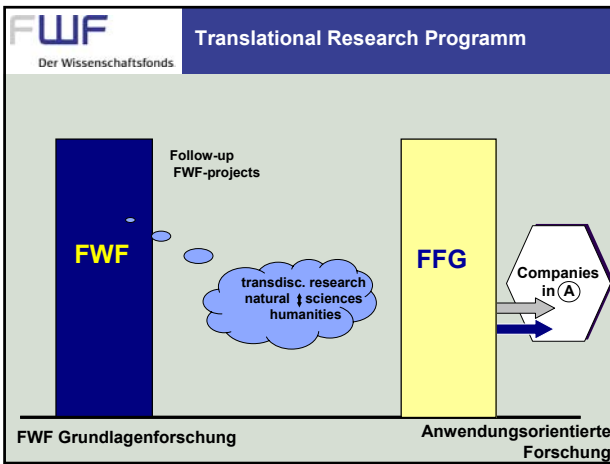
Ziel ist es, Ideen aus der Forschung mit Anwendungspotential und Forschungsergebnisse soweit zu fördern, dass sie (z.B. in einem weiteren nicht mehr vom FWF, sondern z.B. vom FFG geförderten Schritt) erfolgreich Partner in Wirtschaft, Politik, Verwaltung oder Gesellschaft ansprechen können und so beispielsweise zu erfolgreichen spin-off, Planungs-, Beratungs- oder Umsetzungskonzepten werden.



Quelle: D. Stokes

Viele Ergebnisse aus der Grundlagenforschung brauchen Jahre, eher noch Jahrzehnte bis am Ende industriell verwertbare Produkte und Technologien stehen

Albert Einstein: Zwischen seiner Entdeckung der Relativitätstheorie und ihrer Anwendung z.B. in der Satellitennavigation vergingen immerhin mehr als 50 Jahre.



FWF
Der Wissenschaftsfonds

Translational Research Programm

Anforderungen

- die wissenschaftliche Exzellenz der FörderungswerberInnen und des Ansuchens sind Grundvoraussetzungen
- wesentliche Kriterien für die Beurteilung der TRP Anträge sind:
 - Hohe wissenschaftliche Qualität auf internationalem Niveau
 - Innovationspotenzial der zu erwartenden Anwendung
- noch kein erwerbsorientierter Finanzierungspartner vorhanden

FWF
Der Wissenschaftsfonds

Translational Research Programm

Antragsberechtigte

- in Österreich arbeitende ForscherInnen die aufbauend auf eigenen wissenschaftlichen Erkenntnissen ihre Resultate in:
 - Richtung konkrete Anwendungen
 - oder/und einen zu entwickelnden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen oder kulturellen Nutzen umzusetzen
- das Projekt muss jedoch in Österreich bzw. in Verantwortung einer österreichischen Forschungsstätte durchgeführt werden.
- AntragstellerInnen sind nur „natürliche Personen“, keine Institute oder Institutionen (bzw. Firmen)

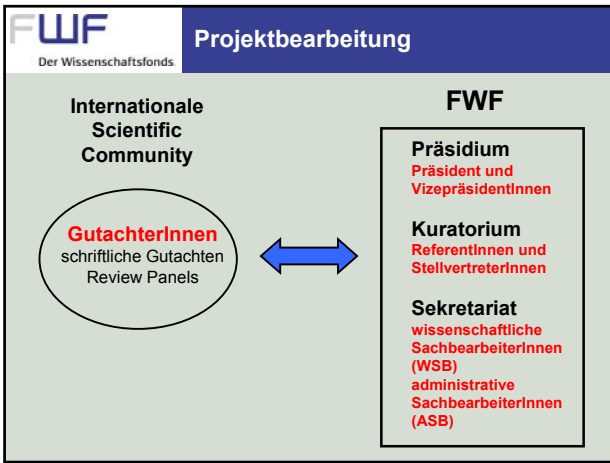
Allgemeine Antragsvoraussetzungen (I)

- Projektanträge in englischer Sprache
- Dauer: 36 Monate
- Der freie Zugang zu den Forschungsergebnissen muss in jedem Fall gesichert bleiben (Patente, Publikationen etc).
- Doppeleinreichung ist nicht erlaubt

Allgemeine Antragsvoraussetzungen (II)

- Nur ein TRP-Projekt pro Ausschreibungsrunde.
- Nur „projektspezifische Kosten“: Personal- und Sachmittel, die zur Durchführung des Projekts benötigt werden und über die von der „Infrastruktur“ der Forschungsstätte bereitgestellten Ressourcen hinausgehen
- Förderungshöhe: Richtwert. ca. 200.000.- EUR pro Projekt
- Der FWF finanziert keine „Infrastruktur“ oder „Grundausrüstung“ einer Forschungsstätte

- I) Formale und inhaltliche Prüfung**
- II) Begutachtung durch externe Expertinnen**



FWF
Der Wissenschaftsfonds

1) Formale Vorgaben der Antragstellung

- **Formblätter** ⇒ Einverständniserklärung der Forschungsstätte
- **Formloser Antrag** ⇒ Projektbeschreibung, Literaturverzeichnis, CVs, Publikationen
 - **Projektbeschreibung** ⇒ max. 20 Seiten (1,5 Zeilen, 11pt) inkl. Kosten, Abb. u. Tab.
 - **Literatur- und Abkürzungsverzeichnis** ⇒ max. 5 Seiten
 - **CV** ⇒ akademischer CV auf max. 2 Seiten pro Person
 - **Publikationsverzeichnis** ⇒ wichtigste Publikationen der letzten 5 Jahre

FWF
Der Wissenschaftsfonds

Kriterien der Projektbeschreibung

Problemstellung

- Darlegung der Fragestellung
- Stand der internationalen Forschung
- eigene wissenschaftliche Vorarbeiten
- Innovative Aspekte der erwarteten Anwendung(en)

Anwendungsaspekte

- Potenzial (Wahrscheinlichkeit) einer erfolgreichen späteren Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich ihrer Anwendung.
- Welche konkreten Umsetzungsmöglichkeiten (neue Fertigungstechnologien, neue Produkte etc.) sind zu erwarten und bis wann?
- Planung des Prozesses zur weiteren Umsetzung bzw. Anwendung der Projektergebnisse inklusive möglicher in Zukunft notwendiger Kooperationen (Folgeprojekt bei der FFG)
- In Aussicht genommene *Patente und Verwertungspläne*

Methoden

➤ Forschungsansatz, Zeit- und Arbeitsplan, Disseminationsstrategien

Forschungsstätte / Kooperationen

➤ institutionelle Einbettung, vorhandene Infrastruktur und Personal
 ➤ Umfang u. Bedeutung v. nationalen u. Internationalen Kooperationen (Transdisziplinarität...)

Kosten

➤ Begründung, warum für das Projekt (noch) keine Finanzierung von dritter Seite (z. B.: aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung oder Gesellschaft) besteht
 ➤ Begründung von Personal-, Geräte-, Reisen-, Material-, und sonstigen Kosten

Beilagen I ⇒ ggf. Formblätter f. Geräte u. Intern. Kooperationen, Angebote

Beilagen II ⇒ Stellungnahmen zu Gutachtenausschnitten bei Neuplanungen

Beilagen III ⇒ Endbericht bei Folgeprojekten (max. 10 S.)

Beilagen IV ⇒ GutachterInnen Vorschläge (3xNegativ- und mind. 5xPositiv)

An den FWF ⇒ alle Unterlagen 1 x Hardcopy + alles auf Datenträger

Nach welchen Prinzipien wird begutachtet ?

- Qualitätsmaßstab ⇒ International Scientific Community
- Peer Review ⇒ nur außerhalb von Österreich
- FWF-ReferentInnen ⇒ fachliche Vorschläge von GutachterInnen
- FWF-Präsidium ⇒ GutachterInnenbestellung
- Gutachtenanzahl ⇒ mind. 2 (gestaffelt nach Antragssumme)
- Entscheidung ⇒ Kuratorium auf Basis der internationalen Gutachten und den Empfehlungen des Bridge Beirats

Kriterien - Begutachtung

- Wissenschaftliche Qualität der Projektbeteiligten
- Transfer der Erkenntnisse und Anwendungspotential
 - Klarheit der Ziele
 - Angemessenheit der Methodik (inklusive Arbeits- und Zeitplanung)
 - Angemessenheit der beantragten Kosten
 - Innovationspotential der Anwendung
 - Qualität der Kooperationen und der transdisziplinären Aspekte
- Nachfrage der Anwendung
 - Begründung, warum es für das Projekt "noch" keine Nachfrage gibt
 - Planung des Prozesses zur weiteren Umsetzung //Nutzen

Do's der Antragstellung

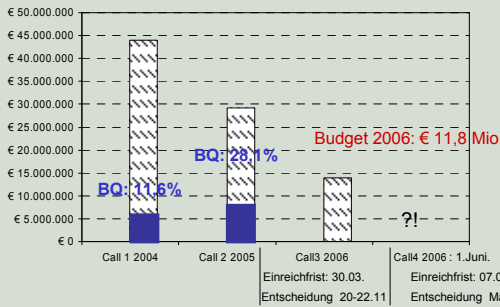
- FWF Beratungsangebot in Anspruch nehmen
- Formale Kriterien sollen erfüllt werden
- Files auf dem Datenträger logisch beschriftet (<1MB)
- GutachterInnen Vorschläge: Positiv und Negativ Liste
- Antragssumme: Richtwert € 200.000
- Anwendung erst in ferner Zukunft

Don'ts der Antragstellung

- zu anwendungsorientiert (keine Prototypen, fertige Produkte...)
- Reine Datenerhebung & Meinungsumfragen
- Vorsicht bei der Einbindung von Firmen

Fachabteilungen	Projekte	in %
Biologie und Medizin	22	33%
Geistes- und Sozialwissensch.	6	9%
Naturwiss. und Technik	38	58%
Frauenanteil	8	12%

Ausschreibungen 2004-2006



Antje POTTHAST

- L188 (2006-2009), „Celluloseschädigung in historischen Papieren“
- Department für Chemie, Universität für Bodenkultur Wien
- Preservation Academy: Leibnitz

Silvia MIKSCH

- TRP: L290 (2006-2009)
- „Informationsextraktion aus evidenzbasierten Leitlinien“

- Forschungsstätte Institut für Softwaretechnik und Interaktive Systeme, Technische Universität Wien

Ulrike EBERWIEN

- TRP: L293 (2006-2008)
- Modellierung von Stützmitteln im Tunnelbau mit der BEM

- Institut für Baustatik, Technische Universität Graz

Martina GRIESSER

- TRP: L-187 (2006-2009)
- „Organische Überzüge auf metallischen Museumsobjekten“

- Kunsthistorisches Museum,
- Institut für Konservierungswissenschaften und Restaurierung - Technologie, **Universität für angewandte Kunst Wien**

Marina FISCHER-KOWALSKI

- TRP: L-275 (2005-2008)
- „Zukunftsoptionen für die Andamanen und Nikobaren Inseln“
- Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universitäten Klagenfurt, Wien, Innsbruck und Graz
- Abteilung Soziale Ökologie, Universität Klagenfurt

- **Edith KROPIJUNIGG-SCHLAFFER**
TRP: L22 (2005-2007)
- Brücken bauen - Frauen-Empowerment im mittleren Osten
- Ludwig Boltzmann Institut für Politik und zwischenmenschliche Beziehungen

Programmmanagement

Dr. Milojka Gindl (Tel. 0664 8347389, milojka.gindl@fwf.ac.at)
➤ Nationale Programme; Kooperation Wissenschaft- Wirtschaft

Fachabteilungen:

Geistes- und Sozialwissenschaften

Dr. Falk Reckling (Tel.: DW 43, falk.reckling@fwf.ac.at)

Naturwissenschaften und Technik

Dr. Zumbusch Andreas (Tel.: DW 86, andreas.zumbusch@fwf.ac.at)

Biologie und Medizin

Dr. Stefanie Resch (Tel.: DW 58, stefanie.resch@fwf.ac.at)

**Der FWF fördert Ideen,
Ideen fordern den FWF**
